

"Die Rechten werden nicht geduldet"

Von unserem Redaktionsmitglied Ekkehard Roepert

Forchheim - 40 Euro Schaden sollen zwei Jugendliche aus Nürnberg bei einer Demonstration in Obertrubach angerichtet haben. Die Angeklagten gehörten zu einer linken Protestgruppe, die am 4. Juli im Ortsteil Geschwand gegen Rechtsradikale demonstriert hatte. Die Verhandlung gegen die beiden, die ein Transparent zerstört haben sollen, wurde vor dem Forchheimer Amtsgericht am Montag unterbrochen - und gestern "wegen zu geringer Bedeutung" eingestellt.

Bedeutend, das hatte der Anwalt der Angeklagten am Montag betont, war aber "der hohe Symbolwert" des Verfahrens. Schon im Gerichtssaal hatte sich eine Diskussion entfacht: Sollte Obertrubach nicht entschiedener Zeichen gegen die rechtsradikalen Umtriebe auf dem Gemeindegebiet setzen? Sei es nicht beleidigend und provozierend, linke Demonstranten mit einem Transparent zu empfangen, das Rechte wie Linke gleichermaßen für unerwünscht erklärt?

**"Die einzigen, die es im Griff haben, sind wir."
Bürgermeister Willi Müller**

Bürgermeister Willi Müller sagte gestern gegenüber unserer Zeitung: Es sei "ein Schmall" zu glauben, seine Anzeige habe sich gegen die Linken gewandt. "Wir zeigen jede Sachbeschädigung an." Zudem wehrte er sich gegen den Vorwurf, nicht entschiedener gegen rechtsradikale Veranstaltungen vorzugehen. "Die Rechten werden nicht geduldet", betonte der Bürgermeister. Im Gegensatz zu Gräfenberg sei Obertrubach im Umgang mit Rechts erfolgreich: "Die einzigen, die es im Griff haben, sind wir." Müller verbat sich Zurechtweisungen des Nürnberger Bündnisses Nazistopp: "Wir werden mit den Rechten selber fertig." Keiner der Kritiker habe je Kontakt zu ihm gesucht. Offenbar sei ihnen entgangen, dass Obertrubach Maßnahmen ergriffen habe; die würden zwar nicht auf dem Marktplatz verhandelt, aber: "In Obertrubach werden keine Rechten mehr auftreten."

(Fränkischer Tag, 10.9.09)